



Dr. Gerete über Arbeitsbeschaffung

Nur die öffentliche Hand kann helfen

Der Präsident des Verbandes der Deutschen Bauingenieure, Dr. Gerete, sprach am Dienstag in Halle in einer öffentlichen Versammlung über sein gegenwärtig in der Öffentlichkeit stark diskutiertes Arbeitsbeschaffungsprogramm zusammen. Die Grundzüge dieses Programms haben wir bereits anlässlich der letzten Bauzeitungs-Lesung des Verbandes eingehend aufgezeigt, wo es von Ministerialrat Gerete erklärt worden war. Wir hatten damals bereits betont, daß dieses Programm außerordentlich beachtenswert und diskutabel erscheint, zumal seine ökonomische Begründung vollständig der schon mehrfach vertretene

Kaufkrafttheorie der freien Weltwirtschaft entspricht und seine Verwirklichung ausschließlich der öffentlichen Hand übertragen werden soll, worin Dr. Gerete wiederum mit dem schon sonst vom Bürgerkrieg so verfeindeten „Marxismus“ fortwähren geht. Dr. Gerete vertritt auch persönlich bei seinem geistigen Vortrag die Überzeugung, daß ein gewerkschaftlicher bzw. sozialdemokratischer Arbeiter hätte die Analyse unserer gegenwärtigen Lage, das Verlangen des Papen-Plans und die Notwendigkeit der Arbeitsbeschaffung durch Kaufkraftförderung nicht besser darlegen können, als dieser aus agrarischen Kreisen stammende Politiker.

Der Redner betonte, daß es immer schwieriger wird, die Einsparmaßnahmen jetzt schon durchzuhalten, da die Defizite des Reichshaushalts 80 Millionen Mark, mit den Rückstellungen der Länder und Gemeinden muß man gegenwärtig in Deutschland mit einem

Gesamtschiff von 2 Milliarden Mark

rechnen. Dabei muß man annehmen, daß dieser Betrag in kommenden Jahren noch größer wird, wenn es nicht gelingt, die Arbeitslosen-entwerfungs- und Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen auszuführen. Die öffentliche Hand muß sich also nachdrücklich der Aufgabe, daß diese Maßnahmen durchgeführt werden können, die Unternehmungen zu fördern, die vielfach einen Zweck erreichen können, der unter dem Gesichtspunkt in einem liegt. Weiterhin hob er erneut hervor, daß die Zahl der Arbeitslosen im Reich ein Fall über die Erwerbslosigkeit sein möchte Spiegelbild der Lage geben, man müsse wieder mit

etwa 7,16 Millionen Arbeitslosen

rechnen, das sind 15 bis 16 Millionen Menschen, die in ihrer Kaufkraft geschwächt sind. Die sollen da Handel, Gewerbe und Landwirtschaft wieder aufleben? Man müsse sich überall darüber klar sein, daß auch eine noch so kleine Fehlleistung der öffentlichen Produktion allein nicht ausreichen kann, diese geschwächte Kaufkraft wieder herzustellen. In sehr feiner Weise zeigte der Redner auch

das Verlangen des Papen-Planes

auf, der in der Theorie an sich ganz wertvoll, in seinen Auswirkungen aber nur den einzelnen Unternehmungen, insbesondere solchen, die besonders stark rationalisiert haben, zugunsten kommt, nicht aber die Arbeitslosen wieder in Arbeit bringt. Daher bedürfte dieser Plan einer Ergänzung durch die Arbeitsbeschaffung der öffentlichen Hand. Auch bei seinem Arbeitsbeschaffungsprogramm handelte es sich um einen Begriff auf fünfjährige Steuererhebungen, jedoch mit dem Unterschied, daß hier der gewünschte Effekt erreicht wird, nämlich die Kaufkraft durch Wiedereinstellung von vielen Arbeitslosen bei vollen Lohn zu stärken, was beim Papen-Plan nicht der Fall ist. Bei seinem Plan sollen öffentliche Aufträge für volkswirtschaftlich wichtige Arbeiten vergeben werden, als da sind Straßenbauten, Reparaturen, Fluß- und Kanalarbeiten, Aufstellungen, großzügige Erhaltung. Der Träger dieser Arbeiten könne nicht der private Unternehmer, sondern nur die öffentliche Hand sein. Die Kredite sollen langfristige und zinslos über den öffentlichen rechtlichen Geldinstituten unter Aufsicht der Reichsbank gegeben werden. Die

Amerikaner sei den Gemeinden usw. dadurch möglich, daß durch die Wiedereinstellungen ihre Beschäftigten geringer, ihre Steuererhebungen aber wieder größer werden. Man müsse gegenüber allen Bedenken beachten, daß wir jetzt unter einem Druck stehen.

Gegenüber dem Vorwurf, daß sein Plan eine verheerende Inflation bedeute, erklärte Dr. Gerete, wie würden bei Fortsetzung unserer jetzigen unartigen Haltung — wobei wir jährlich drei Milliarden Mark unproduktiv ausgeben und die Staatsdefizite immer größer werden — bestimmt eher in die Inflation hineingeraten, denn am Ende dieser Wirtschaftsjahre der Rentenrunderhebung (einige Gemeinden gehen heute schon zur Herausgabe von „Scheinkünsten“ über) mögen bei seinem Arbeitsbeschaffungsplan die Arbeitsbeschaffung Vertrauen und Hoffnung wieder geweckt werden. Er habe über diese Fragen mit allen Richtungen verhandelt und in den Grundzügen allgemeine Zustimmung gefunden. Diese Angelegenheit müsse über die Parteigrenzen hinweg als Volkssache behandelt werden.

Die Holzarbeiter sind gerüstet

In einer stark besuchten Versammlung der Bau- und Möbelarbeiter wurde Zielsetzung genommen zu dem geplanten Rohraus der Arbeitgeber im Holzgewerbe. Durch eingehende Berichterstattung der Verhandlungskommission wurde der Verammlung das brutale Verhalten der Arbeitgeber unterbreitet. Die Arbeitgeber begünstigen ihre Forderung (10 Prozent Lohnsteigerung) damit, daß das notwendige Holz für den Bauwesen etwas „Anlaufschwierig“ gemacht werden müsse, um bei anstehender Konjunktur den Anstoß nicht zu verpassen.

Ein einmütiger und geschlossener Entschluß wurde das Kassen der Arbeitgeber abgelehnt und der Verammlung des Deutschen Holzgewerkschaftsverbandes Vollmacht erteilt, bei einem einseitigen Rohraus die Kassen des Gewerkschafts zu treffen.

In höchstinteressanter Weise haben die Holzarbeiter den kommenden Kämpfen entgegen, denn hinter ihnen steht eine kampfbereite Organisation, deren Kampfkraft auch in den kommenden Jahren bei Krise nicht geschwächt ist. Einmütig stellte sich die Versammlung auf den Standpunkt, daß die Arbeitgeber sich zu ändern werden, wenn sie glauben, daß man die Beschäftigung der Arbeiter nur zu diffizieren braucht, um bessere Geschäfte machen zu können. Mit aller Bestimmtheit wurde zum Ausdruck gebracht, daß die organisierten Holzarbeiter nichts versagen werden und die Zukunft wird den Arbeitgebern zeigen, daß die Inflationierung fast genug ist, um einen Rohraus am laufenden Band ermöglicht ein einzigesmal hat es entgegen zu setzen.

Bauarbeiter-Tarif gekündigt

Die Arbeiter des Baugewerbes der Provinz Sachsen und Anhalt haben den Lohnvertrag zum 1. Dezember gekündigt. Verhandlungen zwischen dem Baugewerkschaftsverband und dem Bauarbeiterverband sind am 6. Dezember in Halle statt.

Die Schlichtungsbedingungen, die auf Antrag der Firmen Kathe und Kühn wegen des

gen unartigen Haltung — wobei wir jährlich drei Milliarden Mark unproduktiv ausgeben und die Staatsdefizite immer größer werden — bestimmt eher in die Inflation hineingeraten, denn am Ende dieser Wirtschaftsjahre der Rentenrunderhebung (einige Gemeinden gehen heute schon zur Herausgabe von „Scheinkünsten“ über) mögen bei seinem Arbeitsbeschaffungsplan die Arbeitsbeschaffung Vertrauen und Hoffnung wieder geweckt werden. Er habe über diese Fragen mit allen Richtungen verhandelt und in den Grundzügen allgemeine Zustimmung gefunden. Diese Angelegenheit müsse über die Parteigrenzen hinweg als Volkssache behandelt werden.

Keine Aufhebung der DSD Halle

Wie wir erfahren, hat sich der Arbeitsausschuß des Verwaltungsrats der Deutschen Reichspost mit der beschlossenen Aufhebung von Oberpostdirektionen beschäftigt. Dabei ist festgestellt worden, die bisherigen Pläne einzuwickeln auf sich zu berufen zu lassen. Man war der Meinung, daß die Aufhebung von Oberpostdirektionen nicht lediglich vom Standpunkt der Reichspost aus beurteilt werden könne. Vielmehr müsse man diese Maßnahme unter politischen Gesichtspunkten betrachten und daran denken, daß die Vereinfachung der Einrichtungen der Reichspost im engen Zusammenhang stehen müsse mit ähnlichen Vereinfachungen, die bei anderen Verwaltungen geplant seien. Daher könne die Aufhebung von Oberpostdirektionen nur im Zusammenhang mit der allgemeinen Reichs- und Verwaltungsreform erörtert werden.

Oberbürgermeister Belthuisen

Die Stadterordneten hatten sich in ihrer Montagssitzung auch mit einem Antrag des Magistrats zu beschäftigen, dem Ersten Bürgermeister Belthuisen, der vor einiger Zeit zum Nachfolger des Oberbürgermeisters Dr. Rabe ernannt wurde, die Amtsbezeichnung „Oberbürgermeister“ zu verleihen. Dieser Antrag wurde von der bürgerlichen Mehrheit der Versammlung gestimmt. Die drei Räte, die bei der Wahl Belthuisens Opposition mieden, hatten während der Beratung und Abstimmung den Sitzungssaal verlassen, jedoch, um sich für kommende Zeiten den Weg zum Stadterbeamt nicht zu veranlassen.

Die Amtsbezeichnung „Oberbürgermeister“ darf bekanntlich nur mit Genehmigung des Staatsministeriums geführt werden; diese Genehmigung ist vom Magistrat aus einem entsprechenden Beschluß der städtischen Körperschaften einzuholen.

Lächerliche „Hilfe“

Die Mittel für Wohnungsneubau. Zu dem Antrag auf Gewährung von Reichsgeldzuschüssen an Hausbesitzer für Wohnungsneubau sind die Ausschüsse der Reichsregierung in der Ausführung der Ausführungserlasse erlassen worden, die Halle darlegt, für die Zuschüsse geändert werden können. Es handelt sich um Dacharbeiten, Fassadenarbeiten, die zur Erhaltung eines Gebäudes notwendig sind. Die Ausführung der Arbeiten ist durch die Reichsregierung zu fördern und die Ausführung der Arbeiten in allen Fällen gewährt werden.

Für Halle hat man in einem Anfall von Großmut zu den bisher bewilligten 11 000 RM noch 13 000 RM für den Umbau von Wohnungen genehmigt. Eine lächerliche Summe, wenn man berücksichtigt, daß in Halle Millionen Mark notwendig wären, um alle Wohnungen in den notwendigsten herzurufen. Die Anträge auf Reichsgeldzuschüssen müssen an das Wohnungsamt gerichtet werden.

Erwerbsloseneinheitsrat der SPD

Am Donnerstag, dem 1. Dezember, nachmittags 3 Uhr, findet im Gewerkschaftshaus, Zimmer 3, eine Versammlung für die Erwerbslosen der SPD statt. Obenwo Sie sich befindet, spricht über „Ewerbslosigkeit, 3. Internationale und wir“.

Selbstmordversuch einer Frau

Geiern nach wurde die Feuerwehrt der Reifstraße gerufen, wo eine Frau den Versuch unternahm, sich mit Gas zu vergiften. Die Lebensend wurde dem Krankenwagen zugeführt. Bormittags war die Wehrt von der Reifstraße aus alarmiert worden. Dort war ein Selbstmord entstanden, der mit einem Handfeuerlöcher beseitigt wurde.

Beginn der Ausgabe unserer Weihnachtspromissionen!

Für Nikolaus und Weihnachten kaufen Sie billig und gut bei Kaiser's: Schokoladen, Pralinen, Gebäck, Printen, Labkuchen, Marzipan, Figuren aus eigenen Fabriken; ferner Kaffee in besten Mischungen, Tee, Kakao, Getreidekaffee und alle Artikel zum Backen. 50% Rabatt in Marken auf alle Waren (ausser Zucker), dazu die Vorteile, die Kaiser's Weihnachtspromissionen bietet.

KAISER'S KAFFEE GESCHAFT

Am Donnerstag 1. Dezember Bis Samstag 24. Dezember

